



Dezember 2008

No. 66

# Falun Dafa News

## Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

**Berlin: Österreichische Falun Gong Praktizierende nehmen an der großen Parade teil**

Seite ... 2

**Was hat die Erklärung der Menschenrechte in China praktisch bewirkt?**

Seite ... 2

**Han Ming starb an giftigen Injektionen**

Seite ... 3

**Kurzberichte**

Seite ...3

**Pressespiegel und Meinungen**

Seite ...4

**Ausland**

Seite ...4

**Weisheiten aus dem alten China: Zusammen arbeiten als eins**

Seite ...4

**Aktuelle Zahlen der Verfolgung:**

**3.209** verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Im November 2008 erklären **1060** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig. Weitere **913** Menschen erklären ihre Täuschung durch Chinas Regime für nichtig.

## Folter und Töten von Falun Gong Praktizierenden geht weiter - Neue Beweise der UNO vorgelegt

Am Freitag den 7. November legten verschiedene Menschenrechtsorganisationen dem Komitee gegen Folter der Vereinten Nationen erneut Beweise für das fortgesetzte Foltern und Töten von inhaftierten Falun Gong Praktizierenden vor.

Amnesty International, Conscience Foundation, Chinese Human Rights Defenders, Chinese Human Rights Lawyers Concern Group und Interfaith International, sowie einige Andere, zitierten nicht nur aus ihren Berichten der letzten Jahre über Folter und Tod inhaftierter Falun Gong Praktizierender, sondern prangerten auch die Kultur der Gewalt, sowie die Straflosigkeit derselben, an, die diese Untaten begleitet.

China, welches die UN-Konvention gegen Folter 1988 ratifiziert hat, steht nun die vierte Überprüfung durch eine unabhängige Experten-Kommission bevor. Solchen Überprüfungen vorausgehend werden immer Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO's) eingeladen, ihre Analysen der Situation vorzutragen und darzulegen, ob ihrer Meinung nach die Regierung die internationalen Abkommen erfüllt hat, oder nicht. Eine Analyse die der Menschenrechtsanwalt David Matas im Auftrag von Interfaith International anfertigte, untersucht zum Beispiel die Reaktion der



Sitz der Vereinten Nationen in Genf (Quelle:EpochTimes)

chinesischen Regierung auf jenen 2006 erschienenen Untersuchungsbericht, den er selbst als Co-Autor mit verfasst hat. Dieser Bericht kam zweifelsfrei zu dem Schluss, dass die Vorwürfe des Organraubes an inhaftierten Falun Gong Praktizierenden zu Recht erhoben worden waren. Er berichtete, dass sämtliche Antworten der Regierung „propagandistisch“, wie er sich ausdrückte, seien und jegliche substantielle Beweise fehlten, die seine Aussagen widerlegen könnten. Der Bericht der Chinese Human Rights Lawyers Concern Group, sowie auch der einiger Anderer, ging auf einen anderen Aspekt der Verfolgung ein: Auf die Schikanen und Misshandlungen, die Rechtsanwälte erdulden müssen, die verhaftete Falun Gong Praktizierende ver-

teidigen. „Wenn prominente Anwälte wie Gao Zhisheng oder Li Heping geschlagen werden, oder mit Elektroschock-Stäben geschockt werden, nur weil sie inhaftierte Falun Gong Praktizierende vertreten,“ sagt Falun Gong Sprecher Erping Zhang, „dann kann man sich vorstellen, welche Behandlung erst ihre Klienten erdulden müssen.“ Die Conscience Foundation, Falun Gong Human Rights Working Group berichtet über eine gesonderte Kategorie von Todesfällen, die durch besonders grausame Folter und/oder durch die Verweigerung medizinischer Hilfe folgten. Etliche UN-Sonderberichterstatter haben wegen mehr als eintausend solcher Fälle bei der

Fortsetzung auf Seite 3

### Falun Dafa in Kürze

*Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle*

## Berlin: Österreichische Falun Gong Praktizierende nehmen an der großen Parade teil

**Nahezu eintausend Falun Gong-Praktizierende aus 25 europäischen Ländern, darunter auch Österreich, trafen sich am 15. November 2008 in Berlin zur großen Parade und demonstrierten gegen Organraub, sowie Folter und Mord an Falun Gong Praktizierenden in China. Laut UNO gehören zwei Drittel der Folteropfer in China zu Falun Gong.**

Die Parade wurde vom Tian Guo Orchester angeführt, das aus 120 Mitgliedern aus verschiedenen Ländern Europas besteht. Danach folgte eine Gruppe mit Transparenten, die Aufschriften trugen wie „Falun Dafa ist gut“, „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“, etc. Damit vermittelte sie schweigend die Stimmen aus den



Das Tian Guo Orchester am Brandenburger Tor: Die blauen Jacken und weißen Hosen bildeten einen wohlthuenden Kontrast zu dem grauen Himmel.

Herzen der Falun Dafa Praktizierenden. Anschließend folgten die Hüfttrommlergruppe in goldglänzenden Anzügen und Tänzerinnen in Kostümen aus der Tang-

Dynastie, die Eleganz und Anmut verkörperten. Dahinter rollte ein wunderschön dekoriertes Blumenwagen. Ein weiterer Wagen, auf dem Foltermethoden der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) nachgestellt wurden, zeigte die Brutalität der Verfolgung. Frauen in Weiß trugen Blumenkränze mit Fotos von Folteropfern und berichteten so auf stille Weise von der Brutalität und den tödlichen Folgen der Verbrechen des Regimes.

Um 12:00 Uhr mittags versammelte sich die Gruppe auf der Janowitzbrücke vor der chinesischen Botschaft. Der Vorsitzende des europäischen Falun Dafa Vereins, Manyan Ng, wies in seiner Rede darauf hin, dass hundert Millionen Menschen körperlich und geistig von Falun Gong profitieren, die Verfolgung von Falun Gong eindeutig in der Natur der KPCh wurzelt und die KPCh eine Gefahr für die ganze Menschheit darstellt.

Vor Ort war auch Wang Zhen, ein chinesischer Falun Gong Praktizierender, der von 2001 bis 2003 illegal im Dritten Arbeitslager in Qingpu, Shanghai, eingesperrt wurde. Dort musste er Zwangsarbeit verrichten, wurde der Gehirnwäsche unterzogen, gefoltert und von anderen Häftlingen gequält. Sie dehnten seine Beine so weit, dass sein Hüftgelenk dadurch so schwer beschädigt wurde, dass er nicht mehr stehen konnte. Trotzdem zwang man ihn,

kniend den Boden zu putzen. Wang Zhen berichtete, dass er im Arbeitslager zweimal einer Blutuntersuchung und einer Untersuchung mit dem Elektrokardiogramm unterzogen wurde. Es wurden nur die Falun Gong Praktizierenden untersucht, die übrigen Insassen jedoch nicht. Damals dachte Wang Zhen, das Arbeitslager wolle untersuchen, welche besonderen Eigenschaften das Blut von Falun Gong Praktizierenden aufweise. Erst als er im Ausland war, erfuhr er, dass die KPCh das in Wirklichkeit dies nur aus Profitgründen tat, um ihre Organe verkaufen zu können.

„Chinas Terrorregime behandelt Glaubensgefangene mit unvorstellbarer Grausamkeit“ sagt Waltraud Ng, Sprecherin des Falun Dafa Informationszentrums Deutschland. „Lasst uns zusammen mit der internationalen Gemeinschaft die Gräueltaten ans Tageslicht bringen. Stoppen wir gemeinsam Folter und Mord an diesen friedlichen Menschen in China!“



Ng, Obmann des Europäischen Falun Dafa Vereins bei einer Rede zur Verfolgung von Falun Gong in China.

## Was hat die Erklärung der Menschenrechte in China praktisch bewirkt?

**Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen hat heuer ihr 60-jähriges Jubiläum. Auch China hatte am 10. Dezember 1948 dafür gestimmt. Man fragt sich aber nach den Konsequenzen, wenn 60 Jahre danach in China Folter immer noch an der Tagesordnung steht und Bevölkerungsgruppen im großen Ausmaß, wie etwa die Meditationsbewegung Falun Gong, verfolgt und unterdrückt werden.**

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte war nach dem Schrecken des zweiten Weltkrieges ein ambitionierter Schritt der UN-Mitgliedsstaaten, um Grundrechte der Menschen zu definieren. Beispielsweise fordert Artikel 18 die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit. Und auch

Folter ist ganz eindeutig in Artikel 5 verboten. China hat sich als UN-Mitgliedsstaat am 10. Dezember 1948 für die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ausgesprochen.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte an sich hat allerdings keinen völkerrechtlich verbindlichen Charakter. Jedoch wurden im Anschluss dazu verbindliche Menschenrechtsabkommen von den Vereinten Nationen ausgearbeitet, welche für die Geltung in einem Staat zuerst unterschrieben werden müssen und danach noch in nationales Recht umgesetzt werden müssen (d.h. „ratifiziert“ werden).

So ist 1976 der Internationale Pakt über Wirtschaftliche, Soziale und Kulturelle

Rechte (kurz „Sozialpakt“) in Kraft getreten, welcher in Artikel 2.1 besagt, dass staatliche Diskriminierung aufgrund der Religion und anderer Kriterien verboten ist. 1987 wurde dann auch die UN-Antifolterkonvention in Kraft gesetzt, welche in Artikel 2.4 fordert, dass die Vertragsstaaten Folter auf ihrem Hoheitsgebiet verhindern und unter Strafe zu stellen haben. China hat den Sozialpakt, obwohl 2001 unterschrieben, bis heute nicht ratifiziert, wohl aber die UN-Antifolterkonvention 1988 ratifiziert. Die Realität sieht allerdings anders aus, wie die andauernde Verfolgung von Falun Gong und die Folter von Falun Gong Praktizierenden beweist. Es gibt daher leider nicht wirklich einen Anlass, in China ein Menschenrechtsjubiläum zu feiern.





## Han Ming starb an giftigen Injektionen

**Frau Han Ming wurde zweimal inhaftiert, weil sie darauf bestand, Falun Dafa zu praktizieren. Am 28. Februar 2001 verurteilte man sie zu zwei Jahren Zwangsarbeit. Während ihrer Inhaftierung im Zwangsarbeitslager für Frauen in der Provinz Guizhou injizierte man ihr unbekannte Drogen, die dazu führten, dass ihr ganzer Körper an Muskelschwund litt. Sie starb im März 2003 mit nur 30 Jahren.**

Im August 2000 hielt die Nachbarschaftsverwaltung der Pingshui Maschinenfabrik, angeleitet vom Personal des Polizeiamtes im Landkreis Pingba, eine Gehirnwaschesitzung im Hotel Pingshuishanzhuang ab. Alle identifizierten Praktizierenden wurden gezwungen, an dieser Sitzung teilzunehmen. Polizisten befragten sie danach, um herauszufinden, ob sie weiter Falun Dafa praktizieren würde. Han Ming bejahte die Frage. Sie wurde daraufhin sofort inhaftiert. Han Mings Brust entzündete sich während der Inhaftierung, woraufhin sie aus Gründen einer medizinischen Straftatverbrechung auf Kautionsfreilassung wurde. Nachdem sie nach Hause zurückgekehrt war, erholte sie sich schnell von der Entzündung.

Eines Morgens Anfang Februar 2001 stürmte die Polizei Han Mings Wohnung. Sie durchwühlte die Wohnung, nahm alle Materialien über Falun Dafa mit und sperrte Han Ming ein zweites Mal für 15 Tage ein. Nur einige Tage nach ihrer Freilassung am 28. Februar 2001 wurde Han Ming zu zwei Jahren



*Frau Han Ming, gestorben 2003*

Zwangsarbeit verurteilt, von ihrer Arbeit entlassen und in das Zwangsarbeitslager für Frauen in der Provinz Guizhou gebracht.

Im Arbeitslager musste sie grausame seelische und körperliche Folter aushalten. Die Wärterin Gu Xinying versuchte mit allen Kräften, Han Ming einer Gehirnwasche zu unterziehen. Sie instruierte eine drogen-süchtige Insassin, die drei Garantieerklärungen zu schreiben, um sie dann von Han Ming unterschreiben zu lassen. Han Ming riss die Erklärungen in Stücke. Gu Xinying reagierte wütend darauf und schlug mehrmals auf Han Ming ein. Sie ließ sie von acht Wärterinnen und Häftlingen auf einem Bett festhalten und injizierte ihr vier Ampullen unbekannter Drogen. Diese Injektionen führten dazu, dass Han Ming ihr Gedächtnis verlor, ihre Muskeln schwanden und ihre Beine sie nicht mehr länger tragen konnten. Die Lagerverwaltung hatte Angst, dass ihr Fall veröffentlicht würde, also verweigerte sie ihrer Familie, sie zu besuchen. Han Ming konnte sich nicht länger selber versorgen.

Am 3. September 2002 wurde Han Ming in das Krankenhaus des Landkreises Pingba gebracht, wo sie ständig von einem Wärter beobachtet wurde. Sie war sehr schwach und konnte nicht aufstehen. Drei Tage später brachte ihre Mutter sie nach Hause. Sie konnte kaum stehen, zwang sich jedoch, das Fa zu lernen und die Falun Dafa Übungen zu praktizieren, obwohl sie mehrere Male hinfiel. Aufgrund ihres ernsthaften Zustandes konnte sie nur schwer atmen und es schien, als ob sie verwirrt war. Sie starb am 20. März 2003 an körperlichem Versagen.

lun Gong Praktizierenden mit den grausamsten Maßnahme konfrontiert, die man sich vorstellen kann.

Diese Berichte veranschaulichen überzeugend die sehr reale Gefahr für Leib und Leben, denen sich Falun Gong Praktizierende in chinesischer Gefangenschaft fortwährend ausgesetzt sehen, und das nur, weil Sie an ihrem friedlichen Glauben festhalten. Wir appellieren an das UN-Komitee gegen Folter und an alle Regierungen der freien Welt dringend Chinas Regime aufzufordern, die Verfolgung der Falun Gong Praktizierenden sofort zu beenden!

## Kurzmitteilungen

### Praktizierende inhaftiert - Aufenthaltsort unbekannt



*Wang Shuxian aus Shenyang, ihr Aufenthaltsort ist zur Zeit unbekannt*

Frau Wang Shuxian, wohnhaft im Bezirk Heping, Stadt Shenyang, Provinz Liaoning. Sie praktiziert seit elf Jahren Falun Gong. Sie ist ein sehr gütiger Mensch und besitzt eine glückliche dreiköpfige Familie. Am 23. September 2008 wurde sie von Beamten der Bezirkspolizei Dongling in Shenyang festgenommen. Ihr Aufenthaltsort ist immer noch nicht bekannt. Ehemann und Kind machen sich große Sorgen.

### Fan Yanli (36) stirbt nach der Gefangenschaft in Henan



Frau Fan Yanli, 36, lebte in den Stadt Nanyang, Provinz Henan. Am 24. April 2008 wurde sie gemeinsam mit mehr als einem Dutzend anderer Falun Gong Praktizierenden

in einer Wohnung verhaftet. Die Polizei durchsuchte ihre Wohnungen. Sie wurde für mehr als sechs Monate im 1. Gefängnis der Stadt Nanyang eingesperrt. Aufgrund der harten körperlichen Arbeit, Unterernährung, Schlafentzug und konstanter Bedrohung, ging es ihr immer schlechter und sie erbrach oft.

Am 9. Oktober 2008 mussten Frau Fan Yanli und zehn andere Praktizierende zum Wolong Bezirksgericht zur Verhandlung. Sie wurde im Gerichtssaal ohnmächtig und wurde wieder zurück ins Gefängnis gebracht. Nachdem man mehr als 10.000 Yuan von ihr erpresste, wurde sie am 11. Oktober freigelassen. Nur 16 Tage nach ihrer Freilassung starb sie am 27. Oktober 2008 um 4:00 Uhr morgens.

## Fortsetzung von Seite 1 ...

kommunistischen Partei Chinas (KPCh) interveniert. Die KPCh behauptet beständig, dass all diese Opfer eines natürlichen Todes gestorben seien, oder bestritten sogar, dass sie in Gefangenschaft gestorben sind. Die Plätze an denen am meisten und am härtesten gefoltert wird, und wo es zu den meisten Todesfällen kommt, sind die außergerichtlichen Gefängnisse, wie die sogenannten „Gehirnwaschezentren“, „Umerziehungsschulen“ u.s.w. Als die einzige Gruppe, für die die KPCh öffentlich eine „Politik der gänzlichen Ausrottung“ verkündet hat, sehen sich die Fa-

## Pressespiegel und Meinungen

### Friedensnobelpreis an Dissident?

Knapp vor der Vergabe des diesjährigen Friedensnobelpreises ist völlig unklar, wem die hohe Ehrung zuteil wird. Das zuständige Komitee in Oslo hat keinerlei Informationen nach außen dringen lassen. Als aussichtsreiche Anwärter werden die chinesischen Menschenrechtler Hu Jia und Gao Zhisheng sowie die im US-Exil lebenden Chinesen Wei Jingsheng und Rebiya Kadeer genannt. (...) Peking hat offiziell davor gewarnt, die Auszeichnung an einen chinesischen Regimegegner zu vergeben. Der Sprecher des Außenministeriums, Qin Qang, erwähnte ausdrücklich den inhaftierten Hu Jia. „Wenn der Preis so einer Person verliehen würde, würde das dem Zweck der Auszeichnung widersprechen“, so Qin. „Jeder weiß, was für eine Person Hu Jia ist“, so Qin. „Er hat das Verbrechen der Untergrabung des Staates begangen und ist verurteilt worden.“ (...) Gao Zhisheng ist Rechtsanwalt, der zu einem der prominentesten Kritiker von Menschenrechtsverletzungen in China wurde. Er nahm Fälle von Eigentumsverletzungen, der verbotenen Falun-Gong-Bewegung und religiöser Verfolgung an. Im August 2006 wurde er verhaftet und unter Hausarrest gestellt.

(Quelle: *Wz Zeitung* vom 10.10.08; <http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3856&Alias=wzo&cob=376139>)

### Skype-Nutzer in China ausspioniert

Der Internet-Kurzmitteilungsdienst Skype hat die Zensur und das Speichern von Mitteilungen, die aus Sicht der chinesischen Behörden als politisch „anstößig“ gelten könnten, eingeräumt. Die chinesische Version von Skype, TOM-Skype, hat nach Enthüllungen von Computerfachleuten und Menschenrechtsaktivisten der Forschergruppe Citizen Lab der Universität Toronto die geblockten Nachrichten auf unsicheren Servern in China gespeichert. Diese Server sind frei zugänglich und enthielten außerdem die Codes zur Entschlüsselung der Daten. (...) Wie Citizen Lab entdeckte, hat die chinesische Software Mitteilungen mit den Wörtern „Demokratie“, „Tibet“, „Kommunistische Partei“, „Olympische Spiele“ oder dem Namen der in China verbotenen Bewegung „Falun Gong“ herausgefiltert und gesperrt. Auf der Liste steht laut den Forschern auch das Wort „Milchpulver“, das auf den aktuellen Skandal um mit Melanin verseuchte Lebensmittel aus China hinweist. Möglicherweise wurde auch nach anderen Kriterien wie dem Benutzernamen ausgefiltert. (...) Die Daten wurden vermutlich auch der chinesischen Regierung zugänglich gemacht.

(Quelle: *WiWO.de* vom 6.10.08, <http://www.wiwo.de/technik/skype-nutzer-in-china-ausspioniert-373569>)

## Ausland

### Parade in Israel



Am 15. Oktober 2008 traf sich eine Gruppe israelischer Falun Gong Praktizierender im Sackler Gan Park von Jerusalem, um an Israels jährlicher traditioneller Sukkoth Festivalparade teilzunehmen. Ein nicht abbreißender Fluss von Menschen kam vorbei, um zuzusehen. Viele wussten bereits von der Verfolgung in China und viele weitere erfuhren darüber. Es wurden viele Unterschriften auf einer Petition gegen die Verfolgung gesammelt.

**Herausgeber:** Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 5020 Salzburg, Bessarabierstraße 72/16

E-Mail: [newsletter@faluninfo.at](mailto:newsletter@faluninfo.at)

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

**Allgemeine Infos über Falun Gong:**

<http://www.falundafa.at>

**Aktuelle Nachrichten / Situation in China:**

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

## Weisheiten aus dem alten China: Zusammen arbeiten als eins

Während der Zeit der Süd-Nord-Dynastie gab es das Königreich Tuguhun, das von der Xianbei-Volkgruppe in der nordwestlichen Grenzregion gegründet worden war. Acai war der Herrscher dieses Königreichs.

Acai hatte zwanzig Söhne, jeder von ihnen war stark und hatte kämpferische Fähigkeiten. Jeder hatte seine einzigartige Sachkenntnis.

Als Acai sehr krank war, rief er alle seine Söhne zusammen und bat jeden von ihnen, ihm einen Pfeil zu geben.

Er forderte dann seinen jüngeren Bruder, Mu Liyan, auf: „Bitte nimm einen dieser Pfeile hier und zerbreche ihn.“ Mu Liyan zerbrach den Pfeil mit Leichtigkeit.

Acai sagte dann: „Nimm bitte die neunzehn Pfeile und breche sie durch.“ Mu Liyan konnte das Bündel Pfeile nicht



mehr durchbrechen.

Acai erklärte: „Verstehst Du jetzt? Ein Pfeil kann sehr leicht durchbrochen werden, während ein Bündel Pfeile schwer zu durchbrechen ist. Solange sie alle mit einem Herzen zusammenarbeiten, wird unser Königreich stabil sein.“

Dass laut Acai „ein Pfeil sehr leicht

durchbrochen werden kann, während ein Bündel Pfeile schwer durchzubringen ist“, und was von den Menschen alter Zeiten gesagt worden ist, dass „wenn die Herzen der Menschen sich vereint haben, sogar der Berg Tai verschoben werden kann“, deutet auf die Wichtigkeit, dass die Menschen mit einem Herzen zusammenarbeiten sollen.

(Quelle: *Epoch Times Deutschland*, <http://www.epochtimes.de>)

Adresse: